

Feuerwehr ist stolz auf die Werbeaktion

„Kameradinnen“ gibt es in Treisberg aber noch nicht

Auf dem Berg ging es im vergangenen Jahr für die Feuerwehr ruhig zu. Die zehn Aktiven hatten trotzdem genug zu tun.

■ Von Corina Appel

Treisberg. Das vergangene Jahr verlief für die Treisberger Wehr ausgesprochen ruhig. Eine Alarmübung in Schmitten und eine Hilfeleistung beim Weital-Marathon gab Wehrführer Bernd Henzli in seinem Bericht an. Zusätzlich absolvierten sie zwölf Übungen und die Digitalfunkschulungen, an denen fünf Aktive teilgenommen hatten.

Dies waren Stefan Marx, Rolf und Daniel Blumer sowie Andreas Stroh und Bernd Henzli. Die Urkunden hierfür gab es von Gemeindebrandinspektor Harald Kaul während der Sitzung. Kaul erklärte: „Ich halte es nach wie vor nicht für selbstverständlich, dass sich Bürger ehrenamtlich so einsetzen, wie die Feuerwehr es tut.“ Außerdem stellte er fest, dass es in Treisberg noch keine „Kameradinnen“ gebe. „Aber vielleicht gelingt das ja noch.“

Warum auch nicht, immerhin ist auch der Verein durch die aktive Akquise von Antje Blumer von 46 auf 53 Mitglieder angewachsen, obwohl drei Mitglieder fortgezogen sind. Zwei davon, Werner Gleich und Hilario Muiomo, waren zur



Harald Kaul überreicht den Digitalfunkern Stefan Marx, Rolf Blumer, Daniel Blumer, Andreas Stroh und Bernd Henzli die Urkunden. Foto: cwa

Jahreshauptversammlung gekommen und wurden von den Anwesenden herzlich begrüßt. Zumal letzterer eine aktive Mitarbeit in Erwägung zieht. „Bezogen auf die Haushalte sind wir mit einfacher Mehrheit überall vertreten“, erklärte Kassenwart Rolf Blumer.

Auch Vereinsvorsitzender Peter Ott war auf den Ausgang der Werbeaktion sichtlich stolz. Er berichtete außerdem von den Vereinsaktivitäten und hob dabei das Herbstfest hervor. Das Wetter sei hervorragend gewesen und damit stehe und falle der Erfolg. Doch dieser zeige auch Grenzen auf: „Bei optimalen Bedingungen sind wir mit dem Platz und der Bewirtung schnell am Limit.“ Über Verbesserungen diesbezüglich würde nachgedacht.

Kassenwart Rolf Blumer erklärte:

„Wir gehen nun in eine neue Zeit.“ Die Beiträge würden künftig nicht mehr persönlich eingesammelt, sondern von der Bank eingezogen. Blumer wusste um die Wirkung dieser Worte und musste selbst lachen. Auch EDV-mäßig gebe es eine Neuerung, berichtete der Wehrführer. Die Feuerwehr werde fortan mit „Florix“, einem speziellen Computerprogramm für das Feuerwehrwesen, arbeiten. Das vereinfache einige administrative Aufgaben. Alle Mitglieder der Einsatzabteilung müssten allerdings zunächst ihr schriftliches Einverständnis geben, dass ihre Daten digital aufgenommen würden.

Und schließlich wurde noch neue Kassenprüfer gewählt: Hierfür stellten sich Miguel Back und Werner Gleich zur Verfügung.